

Abbruch direkt nach Start...

Beitrag von „neleabels“ vom 12. Februar 2006 21:53

Zitat

Isabella schrieb am 12.02.2006 21:02:

Ich habe 2 Jahre in der Erwachsenenbildung gearbeitet und werde auch dahin zurückgehen. Natürlich könnte ich das auch nach dem Ref. Eigentlich war das mein Ziel. Aber mir scheint das mehr ein kleiner Umweg zu sein. Der "Vorbereitungsdienst" bereitet einen nunmal auf den Schuldienst "vor" und wenn man seine Zukunft nicht dort sieht, macht es zumindest meiner Meinung nach keinen Sinn. Ich habe viele Beiträge in Foren gelesen, in denen Referendare hin und her überlegen, ob sie abbrechen sollen oder nicht und viele haben es trotz aller Zweifel und der Gewissheit, hinterher nicht in der Schule zu arbeiten, durchgezogen. Vor diesen Leuten ziehe ich den Hut. Die gewisse Unsicherheit, die jetzt auf mich wartet, würde in 2 Jahren nach wie vor existieren. Man wird auch nicht jünger und wenn man, wie ich, noch ein paar Pläne hat, kommt man schon in Bedrängnis. Vielleicht entscheide ich mich gerade völlig falsch, aber das Leben beinhaltet immer gewisse Risiken. Ich musste das in beruflicher Hinsicht erst lernen und lerne immer noch...

Der Unterschied zwischen Referendariat und nicht Referendariat ist nun einmal der, dass ich jetzt am Weiterbildungskolleg als Studienrat mit A13 und im Sek II Bereich eingestellt bin und die Kollegen, die ohne Referendariat als Seiteneinsteiger gekommen sind, als BAT IIa und z.T. sogar als BAT IV Angestellte mit einer höheren Stundenbelastung für viel weniger Geld eingestellt worden sind. Das Referendariat ist in der staatlichen Erwachsenenbildung *kein* Umweg!

Nele